

INHALT

Rekordergebnis zum siebten Mal getoppt Jahresbilanz des Fränkischen Tourismus	Nürnberg (2.224 Zeichen)	3
Impulse und Inspirationen für Journalisten Neues Recherche-Booklet des Tourismusverbandes Franken	Nürnberg (2.292 Zeichen)	4
Ausgezeichnete Reiseanlässe zum Frankenwein Neue Partner für „Franken – Wein.Schöner.Land!“	Iphofen (2.424 Zeichen)	5
Videos für die Reiselust Über 1.400 Abonnenten des YouTube-Kanals „FrankenTourismus“	Nürnberg (934 Zeichen)	6
In der Klangwelt des Barocks Premiere für die neuen Festspiele „Bayreuth Baroque Opera Festival“	Bayreuth (1.046 Zeichen)	6
Gefühlvoll, aufregend und meisterlich Rother Bluestage	Roth (1.317 Zeichen)	7
Der Sieger der Wortakrobaten Poetry-Slam-Saisonfinale in Schweinfurt	Schweinfurt (639 Zeichen)	7
Geburtsstunde eines barocken Gesamtkunstwerks Doppeljubiläum rund um die Würzburger Residenz	Würzburg (1.347 Zeichen)	8
Industriekultur im Fokus der Instagrammer Ausstellung „Igers meet Industriekultur“ in Nürnberg	Nürnberg (897 Zeichen)	8
In den Schuhen der Geschichte Sonderausstellung „Schuh-Stories“ im Knauf-Museum-Iphofen	Iphofen (1.189 Zeichen)	9
Playing the City Sonderausstellung „Nürnberg im Spiel“	Nürnberg (1.090 Zeichen)	9
Hund und Katz in der Rechtsgeschichte Jubiläumsausstellung im Rothenburger Kriminalmuseum	Rothenburg (1.004 Zeichen)	10
Glitzerwelt der Travestie „Mirage Show“ in Bad Mergentheim	Bad Mergentheim (544 Zeichen)	10
„s'Züchle künnt“ Trottoirfasching in Gemünden am Main	Gemünden am Main (465 Zeichen)	11
In der Stadt der Bücher Entdeckungen in der Bamberger Staatsbibliothek	Bamberg (1.838 Zeichen)	11
„Einblick in den „Himmelsgarten“ Neues Informationszentrum am Bamberger Michaelsberg	Bamberg (1.149 Zeichen)	12

Peitschenschwingende Fosanegl und bayerische Chinesen Fastnacht in Franken	Naturpark Altmühltal (1.040 Zeichen)	12
Logische Phantasien Konzeptkünstler Tim Otto Roth in der Kunsthalle Aschaffenburg	Aschaffenburg (835 Zeichen)	13
Berührende Tradition und innere Ruhe Spirituelle Impulse im Naturpark Altmühltal	Naturpark Altmühltal (1.578 Zeichen)	13
So schmeckt der Frühling Regionale Spezialitäten aus Franken	Nürnberg (2.084 Zeichen)	14
Hoch hinaus an einzigartigen Felsen Klettern in der Fränkischen Schweiz	Fränkische Schweiz (1.402 Zeichen)	15
Graveln zu Burgen, Bier und Frankenwein Die Haßberge präsentieren sich als erste deutsche Gravel-Destination	Haßberge (963 Zeichen)	15
„Städtereise“ als Wohlfühlritual Sauna-Events in der Obermain Therme Bad Staffelstein	Bad Staffelstein (1.058 Zeichen)	16
Aktiv, gesund und vital Gesundheitstage in Bad Kissingen	Bad Kissingen (1.052 Zeichen)	16
 Feature: Anstoßen auf köstliche Jahreszeiten Franken – Heimat der Biere.	 Nürnberg (10.428 Zeichen)	 17

Bildmotive:

Alle abgedruckten Bildmotive können über www.frankentourismus.de
(Rubrik: Service/Presse/Franken-Reporter „Meldungen“) bezogen werden.

Rekordergebnis zum siebten Mal getoppt

Nürnberg (FR/2.224 Zeichen). „Ein gesundes und stetiges Wachstum“ hat der Vorsitzende des Tourismusverbandes Franken, Bayerns Innenminister Joachim Herrmann, MdL, dem fränkischen Tourismus beim Jahrespressegespräch am 10. Februar 2020 in Nürnberg bescheinigt: Bereits zum siebten Mal in Folge toppte die fränkische Tourismusbilanz ihr Rekordergebnis. 2019 stiegen im Vergleich zum Vorjahr die Übernachtungen um 0,8 Prozent auf knapp 23 Millionen. Mit den Ergebnissen aus den Mitgliedsorten in Baden-Württemberg, Hessen und Thüringen, die zum Zeitpunkt des Pressegesprächs noch nicht vorlagen, rechnet Herrmann damit, dass erneut die Marke von 25 Millionen Übernachtungen übertroffen wird. Dieser Erfolg spiegelt sich auch in den fränkischen Feriengebieten wider. Auf ein sehr erfolgreiches Jahr blicken vor allem das Fichtelgebirge und der Frankenwald zurück. Als Zugpferd im fränkischen Tourismus erwies sich wie schon in den vergangenen Jahren der Städte- und Kultur-Tourismus, was sich in der Bilanz der Arbeitsgemeinschaft „Die Fränkischen Städte“ niederschlägt. Erfreulich ist auch die Entwicklung in den Heilbädern und Kurorten im „Gesundheitspark Franken“. Die hervorragende Position des fränkischen Tourismus basiert laut Herrmann insbesondere auf der stimmigen Kommunikationsstrategie des Verbandes. Sie konzentriert sich auf die Säulen „Qualität“, „Destinations- und Themenmarketing“ sowie „Jahresthemen“. Als Höhepunkte für das Jahr 2020 führte er den 300. Jahrestag der Grundsteinlegung der Würzburger Residenz an sowie die Jubiläen „70 Jahre Romantische Straße“, die 25. Saison des „Musikzaubers Franken“ sowie das jeweils 20-jährige Bestehen des Museums Georg Schäfer in Schweinfurt und des Levi Strauss Museums in Buttenheim. Jubiläen feiern außerdem das Liebliche Taubertal und das Fränkische Seenland: So ist der Radweg „Liebliches Taubertal – Der Klassiker“ seit 40 Jahren eine feste Größe im fränkischen Aktivangebot. Vor 50 Jahren hingegen fiel im Bayerischen Landtag der Beschluss, durch den Bau großer Stauseen den trockenen Norden Bayerns besser mit Wasser zu versorgen. Im Zuge dieses Jahrhundertprojekts entstand das Fränkische Seenland mit seinen insgesamt 19 Quadratkilometern Wasserfläche (medienservice.frankentourismus.de).



Nürnberg, Pressekonferenz
„FrankenTourismus - Bilanz und
Ausblick“

© FrankenTourismus/Matthias
Merz

Impulse und Inspirationen für Journalisten

Nürnberg (FR/2.292 Zeichen). Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr hat FrankenTourismus erneut ein Recherche-Booklet herausgegeben, das als Inspiration speziell für Journalisten und Medienschaffende dient. Das Handbuch stellt 14 Tourenvorschläge vor, mit denen sich Journalisten individuelle Recherche Reisen zusammenstellen können, sowie drei Gruppen-Pressereisen zu festgelegten Terminen. Die Schwerpunkte für die individuellen Touren sind so gewählt, dass sie einen möglichst umfassenden Einblick in die fränkischen Urlaubswelten ermöglichen: zum Beispiel beim Wasserwandern auf dem Main, auf Qualitätswanderwegen wie dem „Fränkischen Gebirgsweg“, bei Touren in Frankens Bierkultur, bei Reisen mit dem Motorrad oder dem Wohnmobil sowie bei Besuchen in Frankens Spezialmuseen oder in den Thermen des „Gesundheitsparks Franken“. Ein Vorschlag beschäftigt sich außerdem mit nachhaltigen Urlaubsangeboten, ein weiterer mit Angeboten speziell für Familien. Gleichzeitig umfassen die Touren die aktuellen Jahreshöhepunkte in Franken – darunter das Jubiläum „300 Jahre Grundsteinlegung Residenz Würzburg“, „1.000 Jahre St. Stephan“ in Bamberg, „70 Jahre Romanische Straße“, „30 Jahre Wiedervereinigung“ oder „20 Jahre Museum Georg Schäfer Schweinfurt“. Auch die „Hausbesuche – Menschen in Franken“ sind Thema im Recherche-Booklet: Diesen Namen trägt eine neue Rubrik im Urlaubsmagazin „Freu’ Dich auf Franken“, die in Reportagen und Interviews besondere Botschafter für die 16 fränkischen Ferienlandschaften vorstellt. Jeder Botschafter steht für eine Besonderheit im Urlaubsland Franken und lädt damit zu tiefergehenden Recherchen ein. Bei den Gruppen-Pressereisen stehen 2020 drei Themenbereiche zur Auswahl: Vom 15. bis 17. Mai 2020 heißt es „Radgenuss an Frankens Flüssen und Seen“ auf dem „Tauber Altmühl Radweg“ und dem „Fränkischen WasserRadweg“, vom 17. bis 19. Juli 2020 tauchen die Teilnehmer im Fränkischen Weinland und im Steigerwald in die fränkische (Wein-)Kultur ein und vom 27. bis 29. November 2020 geht es unter dem Motto „Winterzauber mit Bier und Bratwurst“ nach Bayreuth, Kronach und Coburg. Ergänzt wird das Recherche-Booklet durch eine Übersicht über die Jahreshöhepunkte 2020 in Franken sowie Informationen über die fränkischen Urlaubslandschaften und Naturparke (www.frankentourismus.de).



Recherche-Booklet für Journalisten

© FrankenTourismus

Ausgezeichnete Reiseanlässe zum Frankenwein

Iphofen (FR/2.424 Zeichen). Zuwachs für die deutschlandweit einzigartige und erfolgreiche Weintourismuskampagne „Franken – Wein.Schöner.Land!“: Im Rahmen des Weintourismus Symposiums am 3. Februar 2020 in Iphofen hat Bayerns Innenminister Joachim Herrmann, MdL, als Vorsitzender des Tourismusverbandes Franken 14 Anbietern ihre Urkunden überreicht. Sie gehören damit zu den insgesamt 282 zertifizierten Angeboten, die 2020 das Gütesiegel „Franken – Wein.Schöner.Land!“ tragen. Neu aufgenommen wurden in der Kategorie „Feines aus Weinfranken“ Steinmanns Hofmarkt aus Sommerhausen sowie in der Kategorie „Gästeführer Weinerlebnis Franken“ Barbara Baumann (Oberschwarzach-Handthal), Bernhard Gößmann-Schmitt (Ramsthal) und Stefanie Roßmark (Rödelsee). Auch gastronomisch begrüßt „Franken – Wein.Schöner.Land!“ neue Partner: Dazu gehören in der Rubrik „Gasthäuser & Weinstuben“ das Gasthaus Krone in Wiesentheid, in der Rubrik „Heckenwirtschaften“ das Weingut Wagner in Oberhaid-Staffelbach sowie in der Rubrik „Weinbars & Weinbistros“ das Weingut Rothe in Nordheim am Main und das Weingut Schloss Hallburg in Volkach. Herausragende Leistungen, die auch mit wichtigen Wettbewerben der Weinbranche belohnt wurden, spiegeln sich in der Kategorie „Winzer & Weingüter“ wider: Neuer Partner ist hier das Weingut Geßner in Bergrheinfeld-Garstadt. Ein wichtiger Aspekt der Reisen zum Frankenwein sind die Möglichkeiten, direkt beim Winzer zu übernachten. Dafür steht die Kategorie „Zu Gast beim Winzer“, die nun durch das Weingut Wolfahrt in Sommerach und den Gästehof-Weinbau Säger in Nordheim am Main bereichert werden. Eine weitere Kategorie von „Franken – Wein.Schöner.Land!“ sind die Aussichtspunkte „terroir f – magische Orte des Frankenweins“. Sie strahlen die Vielschichtigkeit der fränkischen Weinkulturlandschaft in besonderer Weise aus und widmen sich zudem jeweils einem bestimmten Weinthema. Neu hinzugekommen sind hier zwei Standorte in Thüngersheim sowie ein „terroir f“ in Markt Einersheim. Alle zertifizierten Partner von „Franken – Wein.Schöner.Land!“ werden in der kostenlos erhältlichen Premiumbroschüre „Reisen zum Frankenwein 2020“ sowie auf der Webseite www.franken-weinland.de vorgestellt. Ein weiterer Höhepunkt des Symposiums war die Verleihung des Weintourismuspreises. Er ging an Julia Schuller und Stefan Bausewein, Autoren und Fotografen des Buchs „Die Weinmacher“, das den fränkischen Weinbau in Szene setzt (www.franken-weinland.de).



Iphofen, Gewinner des
Fränkischen Weintourismus-
preises 2020

© FrankenTourismus/Matthias
Merz

Videos für die Reiselust

Nürnberg (FR/934 Zeichen). 1.000 Abonnenten hat der YouTube-Kanal „FrankenTourismus“ zum Jahreswechsel erreicht, mittlerweile sind es bereits über 1.400. Mit diesem Kanal zeigt FrankenTourismus interessierten Gästen in unterschiedlichen Video-Formaten die vielfältigen Angebote des Reiselandes Franken. Mit einem Abo des Kanals werden neu hochgeladene Videos per Push-Meldung direkt auf YouTube und/oder per E-Mail angekündigt. Die Zahl der Aufrufe der einzelnen Videos hängt von ganz unterschiedlichen Faktoren ab, zu denen zum Beispiel die Jahreszeit, der Bekanntheitsgrad oder das Interesse am Thema zählen. Aktueller Spitzenreiter ist das Video „Weinwanderung im südlichen Maindreieck“ mit über 130.000 Aufrufen. Gedreht wurde es mit sechs weiteren Videos im Verlauf des Jahres 2019 in Kooperation mit „Sommertage Blog“. Insgesamt wurden die über 70 Videos im Kanal „FrankenTourismus“ bereits mehr als 600.000 Mal aufgerufen (www.youtube.com/user/TVFranken).



Nürnberg, YouTube-Kanal
„FrankenTourismus“
© FrankenTourismus

In der Klangwelt des Barocks

Bayreuth (FR/1.046 Zeichen). Die „Richard Wagner Festspiele“ in Bayreuth sind weltbekannt –jetzt bekommt die Stadt ein zweites großes Opernfestival. Das Bayreuth Baroque Opera Festival“, das erstmals vom 3. bis zum 13. September 2020 stattfindet, widmet sich ganz der barocken Welt des UNESCO-Welterbes Markgräflisches Opernhaus und der Musik aus dieser Zeit. Der Schwerpunkt liegt auf der Wiederentdeckung von Bühnenwerken, die in nachbarocker Zeit kaum oder nie gespielt wurden. Die neuen Opernfestspiele verbinden somit höchste musikalische Qualität mit einem weltweit einzigartigen Ort, der genau für diese Art der Kunst gebaut wurde. Organisiert wird das neue Festival von der eigens gegründeten Barock-Festspiele Bayreuth GmbH, künstlerischer Leiter für die kommenden drei Jahre ist Countertenor, Regisseur und Produzent Max Emanuel Cencic. Im Premierenjahr des Festivals stehen Nicola Poroporas „Carlo il Calvo“ und Leonardo Vincis „Gismondo, Re die Polonia“ auf dem Programm. Die opernfreien Abende bieten Spitzenkonzerte an wechselnden Orten (www.bayreuthbaroque.de).



Bayreuth, Markgräflisches
Opernhaus
© Bayerische Schlösserverwaltung, Achim Bunz

Gefühlvoll, aufregend und meisterlich

Roth (FR/1.317 Zeichen). Vom 21. bis zum 29. März 2020 bieten die Rother Bluestage im Fränkischen Seenland, die das Qualitätssiegel „Musikzauber Franken“ tragen, wieder ein abwechslungsreiches Programm. Eröffnet wird das Festival in der Kulturfabrik von „BossHoss“-Frontmann Sascha Vollmer und seiner Band „Hot Boogie Chillun“. An den folgenden Tagen stehen außerdem auf der Bühne: der einflussreiche Bluesmusiker Eric Bibb, Samantha Fish, Bluesrockstar Aynsley Lister und Bassistin Kinga Glyk. Mit Norbert Schneider, einem der besten Liveacts Österreichs, den Gitarristen Ryan McGarvey und Yasi Hofer, „San2“ und „Chris Kramer & Beatbox'n'Blues“ wird das Programm komplett. Wer Clubatmosphäre liebt, ist bei Van Wolfen, Catfish, Marc Amacher sowie bei Wolfgang Kalb und Kai Strauss bestens aufgehoben. Für Bluesfans, die gerne einen längeren Aufenthalt in Roth verbringen möchten, haben die Kulturfabrik Roth und die Tourist-Information der Stadt Roth das Übernachtungs-Konzert-Kombi-Paket „Bed & Blues“ (ab 74,40 Euro pro Person) zusammengestellt. Es beinhaltet ein Bluestage-Shirt, eine Übernachtung in einem Rother Hotel, Eintrittskarten der Bluestage (ausgenommen Hot Boogie Chillun), ein italienisches Drei-Gänge-Menü sowie den Eintritt ins Schloss Ratibor oder ins Museum Historischer Eisenhammer in Eckersmühlen (www.bluestage.de).

Der Sieger der Wortakrobaten

Schweinfurt (FR/639 Zeichen). Im Herbst und Winter werden in der Schweinfurter „Disharmonie“ einmal monatlich Poetry Slams ausgetragen. Nachdem Anfang Februar die reguläre „Slamsaison“ zu Ende gegangen ist, geht es nun darum, den Sieger der Sieger zu küren. Dafür lädt Veranstalter und Moderator Manfred Manger am 7. März 2020 zum „Council of Poetry Slam“ in die Schweinfurter Rathausdiele ein. Auf der Bühne stehen alle monatlichen Sieger der Poetry Slams, unter denen nun der Champion ermittelt wird. Das Publikum darf sich freuen auf viel Wort, Poesie und Storys – und darauf, als Jury den diesjährigen Saisongewinner zu bestimmen (www.dichter-schlachtschuessel.de).



Schweinfurt, Poetry-Slam
© Tourist-Information
Schweinfurt 360°

Geburtsstunde eines barocken Gesamtkunstwerks

Würzburg (FR/1.347 Zeichen). 2020 jähren sich rund um die Würzburger Residenz zwei Jubiläen: Der 250. Todestag von Giovanni Battista Tiepolo am 27. März sowie der 300. Jahrestag der Grundsteinlegung des Schlosses am 22. Mai 1720. Begonnen wurde mit dem Bau der Residenz unter Fürstbischof Philipp Franz von Schönborn. Bei der Innenausstattung wirkten neben dem Architekten Balthasar Neumann der Stuckateur Antonio Bossi, der Bildhauer Johann von der Auvera und – als größter Freskenmaler des 18. Jahrhunderts – Giovanni Battista Tiepolo mit. Als Tiepolos Hauptwerk gilt das einzigartige, fast 700 Quadratmeter große zusammenhängende Deckenfresco im freitragenden Gewölbe des Treppenhauses der Würzburger Residenz. Bereits 1981 wurde die Residenz in die UNESCO-Liste des Welterbes der Menschheit aufgenommen – als erstes Bauwerk in Bayern. Zum Jubiläum plant die Bayerische Schlösserverwaltung vom 18. bis 24. Mai 2020 eine Festwoche mit mehreren Veranstaltungen. Höhepunkt sind die beiden Residenznächte (22. und 23. Mai 2020) mit künstlerischem und kulinarischem Programm. Zum 250. Todestag Tiepolos, der am 27. März 1770 in Madrid verstarb, präsentiert die Gemäldegalerie des Martin von Wagner Museums der Universität Würzburg ab Oktober 2020 die Sonderausstellung „Tiepolo – eine Würzburger Hommage“, die bis Ende Januar 2021 zu sehen sein wird (www.residenz-wuerzburg.de).



Würzburg, Residenz
Treppenhaus
© Bayerische
Schlösserverwaltung,
www.schloesser.bayern.de

Industriekultur im Fokus der Instagrammer

Nürnberg (FR/897 Zeichen). Noch bis zum 29. März 2020 zeigt eine Sonderausstellung in Nürnberg, was passiert, wenn das Museum Industriekultur und Nürnbergs Instagram-Community aufeinandertreffen. Unter dem Titel „Igers meet Industriekultur“ präsentiert sie die Ergebnisse eines Fotowettbewerbs aus dem Dezember 2019. Dafür haben Nürnberger Instagrammer industriekulturelle Themen in den Fokus genommen, die das Online-Büro der Stadt gemeinsam mit dem Museum Industriekultur festgelegt hatte – darunter urbane Knotenpunkte, Straßenfotografie, die Fahrradstadt Nürnberg, Mensch und Maschine oder verlassene Orte. Diese Aspekte passen zu den Inhalten des Museums, da es dort auch um gesellschaftlichen Wandel, um Urbanität und den Lebensraum Stadt in all seiner Vielfalt geht. Die ausgestellten Arbeiten der Instagram-Community reflektieren diese Aspekte auf unterschiedliche Weise (museen.nuernberg.de/museum-industriekultur)



Nürnberg, Ausstellung mit Bilder
aus der Nürnberger Instagram-
Community
© Paula Eifler

In den Schuhen der Geschichte

Iphofen (FR/1.189 Zeichen). Vom 29. März bis zum 5. Juli 2020 ist im Fränkischen Weinland die Sonderausstellung „Schuh-Stories“ zu sehen. Das Knauf-Museum Iphofen zeigt rund 80 Exponate, die Geschichten aus unterschiedlichen Zeiten der Schuhkultur erzählen. Die ausgestellten Schuhe wurden teilweise von Weltstars wie Pelé und Marilyn Monroe getragen. Auch die Mokassins, die Karl May auf seiner Amerikareise 1908 erworben hatte, sind darunter, ebenso die Verlobungsschuhe von Sophie Friederike von Bayern. Zu den ausgefallenen Objekten zählen der größte Schuh, den ein Mensch je getragen hat, und Schuhe mit außergewöhnlichem Design, die mit dem Wiener „Crazy Shoe Award“ ausgezeichnet wurden. Außerdem wartet im Ausstellungsraum ein Laufsteg und die Besucher können selbst in verschiedene Schuhe schlüpfen – darunter zum Beispiel Stiefel im Stil von Lady Gaga. Die Ausstellung widmet sich außerdem Schuhen aus verschiedenen Kulturen wie römischen Sandalen oder japanischen Holzsandalen. Neben den kulturellen Aspekten gibt die Ausstellung auch einen Einblick in die gesellschaftliche Bedeutung von Schuhen als Kennzeichen für bestimmte Gruppen, Vereine, Tätigkeiten oder politische Positionen (www.knauf-museum.de).



Iphofen, Sonderausstellung
Schuh-Story
© Lisa Folgner Brumbauer,
Schuh Audrey

Playing the City

Nürnberg (FR/1.090 Zeichen). Städte sind Spielräume – und die Regeln sind verhandelbar: Unter dieser Prämisse zeigt die neue Nürnberger Kultur- und Begegnungsstätte „Haus des Spiels“ bis 28. Juni 2020 die Sonderausstellung „Playing the City – Nürnberg im Spiel“. Sie fragt danach, wie sich der Stadtraum Nürnbergs spielerisch erfahren, im Spiel begreifen und verarbeiten lässt – ob bei einem auf Nürnberg angepassten Monopoly oder bei Quiz- und Memospielen. Entstanden ist die Ausstellung im Rahmen eines Projekts zwischen dem Deutschen Spielearchiv Nürnberg und dem Studiengang Medienwissenschaft der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Die Annäherung der Studierenden erfolgte in unterschiedlichen analogen und digitalen Medien: als Videoausschnitt, in fotografischen Beobachtungen, in Screenshots aus Computerspielen oder in Form von eigenen Zeichnungen. Mehrere Gruppen entwickelten analoge und digitale Spiele, die vor Ort ausprobiert werden können. Ergänzt werden die einzelnen Stationen durch Gesellschaftsspiele aus der Sammlung des Deutschen Spielearchivs (museen.nuernberg.de/haus-des-spiels).



Nürnberg, Wie viel Spiel steckt
in Nürnberg? Und wo steckt
Nürnberg in Spielen?
© Robert Hackner

Hund und Katz in der Rechtsgeschichte

Rothenburg ob der Tauber (FR/1.004 Zeichen). 2020 wird das Mittelalterliche Kriminalmuseum in Rothenburg ob der Tauber 100 Jahre alt. Anlässlich des Jubiläums ist ab 3. Mai 2020 die Sonderausstellung „Hund und Katz – Wolf und Spatz: Tiere in der Rechtsgeschichte“ zu sehen. Sie entführt die Besucher in die Zeit der Tierprozesse und Tierstrafen, als Wölfe und Schweine in Mordprozessen angeklagt, Delfine und Heuschrecken exkommuniziert und für Spatzen und Mäuse Kopfpfandmieten ausgesetzt wurden. Wertvolle Gesetzestexte und Stiche zeigen, dass Tiere auch im Panoptikum grausamer Todesstrafen vertreten waren, etwa beim Hängen mit Hunden, Vierteilen oder Säcken. Moderne Multimediastationen lassen die Gefahr lebendig werden, die seinerzeit von Tieren ausging. Andererseits hatten Tiere für die Menschen in alter Zeit enorme Bedeutung als Nutztiere, wie die ausgestellten Urkunden, Texte und Gegenstände zeigen. Auch fantastische Tiergestalten wie Werwolf, Fabel-, Wappen- und Hexentiere kommen in der Ausstellung nicht zu kurz (www.kriminalmuseum.eu).



Rothenburg ob der Tauber,
Ausstellung im Mittelalterlichen
Kriminalmuseum
© Mittelalterliches
Kriminalmuseum

Glitzerwelt der Travestie

Bad Mergentheim (FR/544 Zeichen). Am 19. März 2020 verwandelt sich das Bad Mergentheimer Kurhaus in die bunte, glamouröse und faszinierende Welt der Travestie. Bei der „Mirage Show“ zeigen hervorragende Künstler, wie unterschiedlich die Darbietungen dieser Kunstrichtung sind. Die Bühnenstars des Abends kommen aus renommierten Revue- und Cabaret-Häusern wie beispielsweise dem Hamburger „Pulverfass“, dem Nürnberger „Paradies Revue Theater“ oder dem Dresdner „Carte Blanche Theater“. Als besonderer Gast steht an diesem Abend Gloria Gray auf der Bühne (www.bad-mergentheim.de).



Bad Mergentheim, Mirage Show
© F. Schellenberg

„s'Züchle künnt“

Gemünden am Main (FR/465 Zeichen). Am 22. Februar 2020 erwartet Gemünden am Main im Spessart-Mainland wieder rund 10.000 Zuschauer, die das „Trottoir-Züchle“ bejubeln – ein Faschingszug mit liebevoll gebauten Wägelchen, bei dem Gruppen aus Gemünden und Umgebung lokale Themen ins närrische Visier nehmen. 50 bis 60 Gruppen sind beteiligt, wenn sich der Gaudiwurm durch die Gemündener Fußgängerzone schlängelt. Ein buntes Partytreiben schließt sich nach dem Zug auf dem Marktplatz an (www.zuechle.de)



Gemünden a.Main,
Toittoir-Fasching
© Peter Lang

In der Stadt der Bücher

Bamberg (FR/1.838 Zeichen). Über die Jahrhunderte hinweg hatten viele Literaten ein besonderes Verhältnis zu Bamberg. Dazu gehören Hugo von Trimberg und sein Epos „Der Renner“, Hegels „Phänomenologie des Geistes“, die er in Bamberg beendete, oder E.T.A. Hoffmann, der fünf Jahre in Bamberg verbrachte und in dieser Zeit den Grundstein für sein literarisches Schaffen legte. Auch in der Gegenwartsliteratur gibt es viele Bezüge zu Bamberg, etwa dank dem Kinderbuchautor Paul Maar, der gebürtigen Bambergerin Tanja Kinkel oder der Bachmann-Preisträgerin Nora Gomringer. Bambergs Bedeutung als Stadt der Bücher geht auf Kaiser Heinrich II. zurück. Dank kaiserlicher Stiftungen besaß die 1015 gegründete Benediktinerabtei auf dem Michelsberg eine reiche Büchersammlung und das Skriptorium des Klosters erlebte nach der Reform durch Bischof Otto den Heiligen (gest. 1139) eine richtungsweisende Blütezeit. Daher verwundert es kaum, dass Ende des 14. Jahrhunderts der gebürtige Bamberger Albrecht Pfister als der erste deutsche Buchdrucker gilt, der außerhalb von Mainz, also der Geburtsstätte Gutenbergs, tätig war. Viele Bamberger Meisterwerke sind heute noch erhalten und im Besitz der Staatsbibliothek Bamberg. Die UNESCO hat drei dieser bedeutenden mittelalterlichen Handschriften durch die Aufnahme in das „Memory of the World“-Programm ausgezeichnet hat: die „Bamberger Apokalypse“ und den „Kommentar zum Hohelied“ sowie das „Lorscher Arzneibuch“. Diese einzigartigen Schriften sind für jedermann in vollständiger digitaler Reproduktion online zugänglich. Neben den schönen Räumlichkeiten und den Bibliotheksangeboten bietet die Staatsbibliothek auf dem Domberg auch Sonderausstellungen. Ab dem 27. April 2020 zeigt sie „Joseph Heller und die Kunst des Sammelns“ mit echten sowie von Kopisten verfasste rare Werke Albrecht Dürers (www.staatsbibliothek-bamberg.de).



Bamberg, Staatsbibliothek
© Staatsbibliothek Bamberg,
Foto: Gerhard Raab

Einblick in den „Himmelsgarten“

Bamberg (FR/1.149 Zeichen). Im März 2020 öffnet auf dem Bamberger Michaelsberg ein neues Infozentrum, das neben umfangreichen Hintergrundinfos zum ehemaligen Benediktinerkloster und seiner Abteikirche zudem einen Stiftsladen nebst Café bietet. Das ehemalige Benediktinerkloster St. Michael ist eines der Wahrzeichen der UNESCO-Welterbestadt Bamberg. Die sehenswerte Klosterkirche wird seit mehreren Jahren saniert, Teile der Arbeiten wurden bereits erfolgreich vollendet, so auch der Ausbau der Räumlichkeiten für Informationszentrum und Laden. Unter anderem veranschaulicht ein Modell vom Michaelsberg mit visuellen Stationen die Lage des Klosters. So dient das Infozentrum als Ausgangspunkt für Führungen und Spaziergänge durch die ehemalige Klosterlandschaft. Geplant ist weiterhin, aktuelle Impressionen aus dem Innenraum der Kirche sowie Berichte und Bilder von Sanierungsmaßnahmen zu präsentieren. Außerdem wird das Grab des Hl. Otto im Maßstab 1:1 zu sehen sein und auch ein Blick auf den „Himmelsgarten“, der die Decke der Kirche schmückt, ist möglich. Zudem soll über visuelle Medien das frühere und heutige Leben in St. Michael verdeutlicht werden (www.bamberg.info).



Bamberg, Infozentrum
St. Michael
© BAMBERG TKS/Stiftungen
Stadt Bamberg,
Foto: Lara Müller

Peitschenschwingende Fosanegl und bayerische Chinesen

Naturpark Altmühltal (FR/1.040 Zeichen). Wenn im Naturpark Altmühltal die Kindinger Fosanegl oder die Kipfenberger Fasenickl Fasching feiern, lassen sie es richtig knallen: Diese traditionellen Fastnachtsgestalten erkennt man an ihren aufwendig geschnitzten Holzmasken und Kostümen sowie an den „Goaßln“ genannten Peitschen, die sie mit lautem Knall durch die Luft schnalzen. Am Faschingssonntag (23. Februar 2020) ziehen die Fosanegl durch Kindings Straßen, am Rosenmontag (24. Februar 2020) sind sie im Kindinger Ortsteil Enkering unterwegs und am Faschingsdienstag (25. Februar 2020) wird in Kipfenberg bis zum Kehraus ausgelassen gefeiert. Bereits am „Unsinnigen Donnerstag“ (20. Februar 2020) erreicht das närrische Treiben in Dietfurt a.d.Altmühl seinen Höhepunkt: Zum Chinesenfasching verwandelt sich die Stadt ins Bayrisch-China-Reich. Um „13.61 Uhr“ beginnt der Maskenzug, der jährlich rund 20.000 Besucher anzieht. Anschließend findet das offizielle Zeremoniell vor dem Rathaus statt, bevor in den Gaststätten weiter gefeiert wird (www.naturpark-altmuehlal.de/fasching).



Naturpark Altmühltal, Fasenickl
Kipfenberg
© Tourist-Information Kipfenberg

Logische Phantasien

Aschaffenburg (FR/835 Zeichen). Inspiriert vom Werk Christian Schads, der für Aschaffenburg eine besondere Bedeutung hat, verwandelt Konzeptkünstler und Schattenforscher Tim Otto Roth die Kunsthalle Jesuitenkirche vom 7. März bis 14. Juni 2020 in ein Gesamtkunstwerk: In seinen Installationen „Logische Phantasien“ lässt er in den Gewölben der Jesuitenkirche 3D-Schatten der Kunstfigur Scarbo zum gleichnamigen dritten Satz des Klavierwerks „Gaspard de la Nuit“ von Maurice Ravel tanzen. Ein in Indien nach traditioneller Handarbeit produziertes Knüpfwerk verdeutlicht, wie sich ein Muster anhand eines einfachen Algorithmus selbst generieren kann. Auch ein begehbares Ornament durchzieht den Raum, in dem die Wasserorgel „aura calculata“ einen mikrotonalen Klangteppich webt, indem die Pfeifen auf die Aktivität ihrer Nachbarn reagieren (www.museen-aschaffenburg.de).



Aschaffenburg, Tim Otto Roth, MaSo-Carpet

© Museen der Stadt Aschaffenburg/Tim Otto Roth, Fotograf: Stefan Stark PhotoProduction

Berührende Tradition und innere Ruhe

Naturpark Altmühltal (FR/1.578 Zeichen). Die Fenster der Kirche sind verhängt, tiefes Schweigen senkt sich über die Gemeinde. Jesus kniet vor der Kulisse des Ölbergs und ringt mit seiner Todesangst – bis ein Engel erscheint, um ihm Trost zu spenden. Begleitet von Musik wird die Szene zu einem berührenden Erlebnis. Wie schon seit Jahrhunderten versammeln sich dafür im Naturpark Altmühltal die Gläubigen in der Berchinger Lorenz-Kirche und im Dietfurter Franziskanerkloster zu den Ölbergandachten mit Ölbergspiel (27. Februar, 5., 12., 19. und 26. März sowie 2. April 2020). Wer die Wochen vor Ostern nutzen möchte, um zur Ruhe zu kommen, ist im Naturpark Altmühltal mit seinen gastfreundlichen Klöstern ohnehin richtig. In der Benediktinerabtei Plankstetten kann man zum Beispiel „Kreativ entspannen lernen“ (6. bis 8. März 2020) oder beim Ikonenschreiben (8. bis 13. März 2020) einen neuen Weg zu Gebet und Meditation ausprobieren. Im Kloster Heidenheim, das heute eine ökumenische Bildungs- und Begegnungsstätte ist, starten Seminarteilnehmer mit einem Oasentag unter dem Motto „Aufbruch in die Stille“ (29. Februar 2020) in die Fastenzeit oder lernen die heilsame Kraft des Glaubens kennen (13. bis 15. März 2020). Auch das Kloster Weltenburg am Donaudurchbruch bei Kelheim bietet in den Wochen vor Ostern verschiedene Kurse an, zum Beispiel ein Bibel-Seminar (20. bis 22. März 2020) zum Thema Stille und Schweigen oder einen Choralkurs (3. bis 5. April 2020). Übernachten können die Ruhesuchenden jeweils in den Gästehäusern der Klöster beziehungsweise im Klostersgasthof Heidenheim (www.naturpark-almuehlal.de).



Naturpark Altmühltal, Engel auf dem Dietfurter Ölberg

© Naturpark Altmühltal

So schmeckt der Frühling

Nürnberg (FR/2.084 Zeichen). Wenn die Natur zu neuem Leben erwacht, warten in Franken wieder die Spezialitäten der Frühlingsküche. Eine genussvolle Hauptrolle spielt der Spargel. Das zarte Königsgemüse gedeiht auf den sandigen Böden – etwa entlang des Mains oder der Regnitz – hervorragend. Frisch gestochen und noch am gleichen Tag serviert, ist er eine Köstlichkeit, die in Franken mit feinem Filet, Lachs oder knusprigen Bratwürsten serviert wird. Dazu noch ein Glas Frankenwein und das kulinarische Frühlingsgedicht ist komplett. Eine weitere Spezialität der ersten Wochen des Jahres ist der Hopfenspargel. Allerdings teilt er sich mit dem „klassischen“ Spargel nur den Namen: Als Hopfensprossen werden die delikaten Sprossen des Hopfens, der etwa im Fränkischen Seenland angebaut wird, bezeichnet. Die leicht nussig schmeckenden Sprossen zu ernten, ist aufwendig und das Zeitfenster dafür nur klein. Wer also die Sprossen auf einer Speisekarte entdeckt, auf denen sie als Salat oder Gemüse angeboten werden, sollte sie sich nicht entgehen lassen. Im Frühling ist es außerdem an der Zeit, dass die fränkischen Schafherden ihre Winterquartiere verlassen und sich auf den Weg auf ihre Sommerweiden machen. Mit ihren Hüteschäfern sind sie dann unter anderem in der Rhön, im Romantischen Franken oder im Naturpark Altmühltal unterwegs. Auf der Weide lassen sie sich unter anderem Kräuter schmecken, was auch ihr Fleisch aromatisch macht. Ganz nebenbei dienen die Schafe als Landschaftspfleger: Sie verhindern, dass die artenreichen Weiden, auf denen sie grasen, von Büschen und Bäumen überwuchert werden und somit wertvoller Lebensraum verloren geht. Die geballte Vielfalt der fränkischen Frühlingsküche erlebt man bei Aktionswochen, die in den kommenden Wochen auf dem Programm stehen: darunter im Naturpark Altmühltal das „Kulinarische Frühlingserwachen“ in Beilngries (7. März bis 5. April 2020) oder die „Kräuter- und Genießerwochen“ in Greding (19. April bis 3. Mai 2020) sowie die „Frankenhöhe Lamm“-Erlebniswochen im Romantischen Franken (19. März bis 28. April 2020, www.frankentourismus.de/kulinarisch).



Naturpark Altmühltal, Altmühltaler
Lamm
© Naturpark Altmühltal / Stefan
Schramm

Hoch hinaus an einzigartigen Felsen

Fränkische Schweiz (FR/1.402 Zeichen). Zu den Alleinstellungsmerkmalen der Fränkischen Schweiz gehören auf jeden Fall ihre Felsen, an denen Kletterer zwischen rund 11.000 Routen wählen können. Ein Grund für den hohen Bekanntheitsgrad des Klettersports in der Fränkischen Schweiz sind neben der vielfältigen Oberflächenstruktur des Gesteins drei Klettersportler, die untrennbar mit der Fränkischen Schweiz verbunden sind. Wolfgang Güllich war der Star unter den Kletterern in den 1990er Jahren und kletterte als Erster im 11er-Schwierigkeitsbereich. Güllich starb bei einem Verkehrsunfall und liegt auf dem Obertrubacher Friedhof begraben, da er am liebsten im Trubachtal kletterte. Kurt Albert, der in Muggendorf zu Hause war, gilt als Erfinder des Rotpunktkletterns und damit des Freikletterns. Seine Rotpunktrouten gelten noch heute als die schwierigsten Routen für Extremkletterer. Der Dritte im Bunde ist Oskar Bühler, der nicht nur den Bühler-Haken erfunden hat, sondern auch den 1949 erstmals erschienen und sehr bekannten Kletterführer für den Frankenjura verfasst hat. Ein Teil seiner Kletterausrüstung gehört zur Sammlung im Maassenhaus-Museum in Betzenstein. Schätzungsweise sind derzeit alljährlich rund 50.000 Kletterer in der Ferienlandschaft unterwegs, weitere 50.000 Sportler nutzen das große Angebot an Boulderhallen und Kletterparks in der Fränkischen Schweiz (www.frankenjura.com, www.ig-klettern.de, kletterinfozentrum.de).



Fränkische Schweiz, Klettern
© A.Hub

Graveln zu Burgen, Bier und Frankenwein

Haßberge (FR/963 Zeichen). Der Naturpark Haßberge präsentiert sich als erste deutsche Gravel-Destination mit verschiedenen Touren zu Burgen, Bier und Frankenwein. Rasante Abfahrten, geschotterte und asphaltierte Pisten, spektakuläre Aussichten und wenig befahrene Naturwege machen das Graveln – also das Radfahren auf einem sowohl für Asphalt als auch fürs Gelände tauglichen Rad – zum Erlebnis. Insgesamt 725 Kilometer gut ausgebaute Radwege eignen sich in den Haßbergen für diese Art des Radfahrens. Beispiele dafür sind die Tour „Burgen, Bier und Biken“ mitten durch den „Deutschen Burgenwinkel“ und zu familiengeführten Brauereien oder die Tour „Burgen, Schlösser und Fachwerkorte“, die mittelalterliche Fachwerkorte und traumhafte Schlösser miteinander verbindet. Beim „Abt-Degen-Weintal-Gravel“ oder der „Fünf-Sterne-Tour“ hingegen fahren Graveler durch das Abt-Degen-Weintal, in dem charaktervolle Weine mit individueller Handschrift produziert werden (www.hassberge-tourismus.de).



Haßberge, Graveln
© GRAN FONDO Cycling
Magazin

„Städtereise“ als Wohlfühlritual

Bad Staffelstein (FR/1.058 Zeichen). Die Obermain Therme Bad Staffelstein hilft mit ihrem Sauna-Event „Metropolen der Welt“ am 14. März 2020 gegen Fernweh: Diese lange Saunap Nacht führt die Besucher bis 2 Uhr morgens musikalisch, kulinarisch und mit aufregenden „Aufguss-Stories“ nach New York, Rio de Janeiro, Moskau, Berlin, London, Paris und Rom. Höhepunkte des Abends sind der Auftritt des „Obermain Therme Dance Teams“ sowie die LED- und Blacklight-Show der Gruppe „Feuer und Bewegung“. Die „Weltreise“ beginnt um 17 Uhr im SaunaLand, ab 23 Uhr darf im ThermenMeer textilfrei gebadet werden. Vom 23. bis 28. März 2020 heißt das Motto hingegen „Sauna – Wohlfühlritual mit Anti-Aging-Effekt“. Unter diesem Motto geht das beliebte Sauna-Diplom der Obermain Therme in eine neue Runde. Täglich um 11.30, 14.30 und 17.30 Uhr wird das unterhaltsame, rund einstündige „Studium“ im SaunaLand angeboten, das viele nützliche Informationen und Tipps rund ums richtige Saunieren gibt. Das Sauna-Diplom ist im Sauna-Eintrittspreis inbegriffen, eine Anmeldung ist aber erforderlich (www.obermaintherme.de).



Bad Staffelstein, Sauna-Event
© Obermain Therme
Bad Staffelstein

Aktiv, gesund und vital

Bad Kissingen (FR/1.052 Zeichen). Vom 24. bis 26. April 2020 steht Bad Kissingen im Zeichen seiner Gesundheitstage. Diese zielen sie vor allem auf Prävention durch einen gesunden und aktiven Lebensstil ab, der Schwerpunkt liegt dieses Jahr auf dem Thema Herzgesundheit. Die Besucher können sich in der Wandel- und Brunnenhalle über Produktentwicklungen und Innovationen im Gesundheitswesen informieren. Alternative Ansätze und ganzheitliche Konzepte werden im Salon am Schmuckhof präsentiert. In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Telemedizin startet am Samstag eine Vortragsreihe zu den Bereichen „Möglichkeiten der Telemedizin mit Fokus auf Herz und Gehirn“ und „Selbstbestimmt leben im Alter durch Technik“. Zum Thema „Herzinfarkt – erkennen, behandeln, vorbeugen“ findet am Sonntag ein hochrangig besetztes Expertengespräch im Rossini-Saal statt. Weitere Angebote sind ein kostenloser Impfpass-Check, Übungen zur Wiederbelebung mit Defibrillator, Blutdruck- und Blutzuckermessungen, Glaukom-Vorsorge oder eine Messung des Vitamin-D-3-Spiegels (www.gesundheitstage-badkissingen.com).



Bad Kissingen, Gesundheitstage
© Pascal Koch

Anstoßen auf köstliche Jahreszeiten

Franken – Heimat der Biere.

Bock- und Fastenbiere / Tag des Bieres / Saisoneneröffnung auf den fränkischen Bierkellern / Bierfeste / Kommunbrauhäuser / Bierwissen in Museen und bei Stadtführungen / Festivals in „Maisel's Bier-Erlebnis-Welt“ / Rad- und Wanderwege von Brauerei zu Brauerei

Biergenuss hat in Franken eigentlich immer Saison: Dafür sorgt die weltweit höchste Dichte an Brauereien und eine damit verbundene köstliche Sortenvielfalt. Doch jede Jahreszeit bietet darüber hinaus noch ganz besondere Spezialitäten und Erlebnisse rund ums Bier.



Franken, Biergenuss

© FrankenTourismus / FRS / Hub

Die „Starken“ unter den fränkischen Bieren

Jetzt im Winter werden vielerorts die kräftigen Bock- und Fastenbiere ausgeschenkt, die um einiges stärker sind als normales Bier. Gebraut werden sie jeweils nur in kleinen Mengen, weshalb ihr Anstich von vielen Brauereien regelrecht zelebriert wird. Dazu gehören unter anderem die Bamberger Brauereien Schlenkerla und Mahr's Bräu (Anstich jeweils am 26. Februar 2020), die Brauerei Scharpf in Seßlach oder die Brauerei Meinel in Hof (Anstich jeweils am 29. Februar 2020). Bock ist allerdings nicht gleich Bock: Da gibt es Weizenbock, Hellen Bock, Rauchbierbock oder – für den extra starken Biergenuss – den Doppelbock.

Die Hautsaison für den Bock ist zwar die kalte Jahreszeit, doch auch der Frühling zeigt seine Starkbierseite, wenn der Maibock reif für den Ausschank ist. Im Mittelpunkt steht dieser zum Beispiel im Naturpark Altmühltal beim Maibockfest im Kloster Plankstetten bei Berching (1. bis 3. Mai 2020) – mit Festbetrieb, Schafkopfturnier und Biergartenolympiade (www.kloster-plankstetten.de). In Berchings Nachbarstadt Beilngries fällt bereits am 24. April 2020 der Startschuss für die „Bayerische Bierwoche im Landkreis Eichstätt“, die bis zum 3. Mai 2020 Brauereiführungen, Bierwanderungen und Bierarrangements im Programm hat (www.beilngries.de).

Festtag für das Reinheitsgebot

Anlass der Bierwoche ist der „Tag des Bieres“, der jährlich am 23. April gefeiert wird. Am 23. April 1516 wurde das Bayerische Reinheitsgebot verkündet, nach dem für den Brauprozess nur Wasser, Hopfen und Malz verwendet werden darf. So ist es noch heute – allerdings ist die für das Bier unerlässliche Hefe hinzugekommen. Im 16. Jahrhundert konnte die Hefe noch nicht gezüchtet werden und gelangte über die Umgebungsluft ins Bier. Deshalb befanden sich die Brauereien oft neben Bäckereien. So war es auch in Bamberg: Die Stadt ist nicht nur UNESCO-Welterbe, sondern auch Sitz von überdurchschnittlich vielen Brauereien. Gemeinsam laden sie am 23. April 2020 zum Bamberger „Tag des Bieres“ auf dem Maxplatz ein und stellen dort ihre unterschiedlichen Biersorten vor: vom Pils über das Ungespundete bis zum legendären Bamberger Rauchbier (www.bamberg.info/bier).

Frühlingserwachen „auf’m Keller“

Ende April erwacht zudem eine der schönsten fränkischen Biertraditionen aus dem Winterschlaf: das „auf’n Keller gehen“. Wer sich fragt, wie ein Kellerbesuch und die Sehnsucht nach Frühlingssonne zusammenpassen, muss in die Geschichte blicken. Früher, als es noch keine Möglichkeiten zur elektrischen Kühlung gab, standen die fränkischen Brauer vor dem Problem, dass es im Sommer in der Brauerei zu warm war, um dort das Bier reifen zu lassen. Deshalb schlug man im Wald Keller in die Felsen, in denen das ganze Jahr über eine konstant kühle Temperatur herrschte und die Hefe im Bier optimal arbeiten konnte. Nun war es durchaus mühsam, das fertige Bier aus dem Wald zurück zur Brauerei zu transportieren. Was lag da also näher, als es gleich an Ort und Stelle auszuschenken? Auf den Kellern entstanden unter freiem Himmel urige Sommerwirtschaften, in denen kühle Kellerbiere ins „Seidla“ kamen und sich eine köstliche Brotzeitkultur entwickelte.

Auch wenn es heute natürlich in den Brauereien technische Möglichkeiten zur Kühlung gibt: Sobald es das Wetter zulässt, geht man in Franken „auf’n Keller“. Über 20 solcher Keller vereint der Forchheimer Kellerwald in der Fränkischen Schweiz. Am 25. und 26. April 2020 wird dort die offizielle Saisoneroöffnung gefeiert: mit Kellerbier, Schaubrauen, fränkischen Köstlichkeiten und Musik. Die Eröffnung ist eine Einstimmung auf das



Buttenheim, Brotzeit und Kellerbier

© FrankenTourismus / Holger Leue

Annafest, das vom 24. Juli bis zum 3. August 2020 den Forchheimer Kellerwald in den Ausnahmezustand versetzt. Mehr als 500.000 Besucher genießen jedes Jahr die Stimmung in diesem „größten Biergarten der Welt“ (www.forchheim-erleben.de).

Der Berg ruft!

Eine besondere „Bergtour“ zum Bier bietet seit über 260 Jahren Erlangen mit seiner Bergkirchweih (28. Mai bis 8. Juni 2020). Als die Erlanger Räte 1755 die Verlegung des Pfingstmarktes von der Altstadt hinauf zum Burgberg beschlossen, konnten sie wohl kaum ahnen, dass sich daraus ein außergewöhnliches Volksfest entwickeln sollte. Der Grund lag in den zahlreichen Bierkellern, die den Berg durchziehen und auf denen jedes Jahr rund um Pfingsten gefeiert wird: mit verschiedenen Biersorten, Fahrgeschäften und Musik auf mehreren Bühnen (www.erlangen.info).



Erlangen, Bergkirchweih
© ETM / Dettweiler

Bierkultur im Burgraben

Der Frühling läutet aber nicht nur auf den Bierkellern die Fest-saison ein. Die warmen Monate über wird überall im Bierland Franken gefeiert: So lädt zum Beispiel Memmelsdorf in der Fränkischen Schweiz ein zum Bierkulturfest (1. bis 3. Mai 2020), die Martinsbräu in Marktheidenfeld im Spessart-Mainland freut sich auf ihr Brauereifest mit Open Air (16. und 17. Mai 2020) und der Nürnberger Burggraben wird zur Kulisse für das „Fränkische Bierfest“ (10. bis 14. Juni 2020), bei dem 40 Brauereien mehr als 100 Bierspezialitäten ausschenken. Wenn der Sommer dann seine ganze Kraft entfaltet, bieten die frisch gezapften Biere der „Kulmbacher Bierwoche“ im Frankenwald (25. Juli bis 2. August 2020) oder das „Bad Staffelsteiner Bierbrauerfest“ im Obermain•Jura (15. August 2020) genussvolle Erfrischung.

Bierbrauen ist Gemeinschaftssache

Ein Tipp ist immer auch das Brauereifest der Stadtbrauerei Spalt (25. und 26. April 2020): Sie ist die letzte kommunale Brauerei in Deutschland: mit dem Bürgermeister als Geschäftsführer und den Spalter Bürgern als Brauereibesitzer (spalter-bier.de). Solche Kommunbrauhäuser, in denen die Bürger ihr Bier brauen lassen konnten, gab es in Franken seit dem 15. Jahrhundert. Davor wurde das Bier meist zu Hause gebraut. Die Kommun-

brauhäuser aber hatten gleich mehrere Vorteile. So musste die teure Ausrüstung nur einmal angeschafft werden und das Bier war von höherer Qualität, da nun ein kundiger Kommunbrauer am Sudkessel stand. Solche Brauhäuser im Originalzustand gehören heute zu den Schmuckstücken der Freilandmuseen in Bad Windsheim im Steigerwald und Fladungen in der Rhön.

Anfang des 19. Jahrhunderts wurden viele Kommunbrauhäuser von den Gemeinden verkauft. Oft waren es aber die Kommunbrauer selbst, die das Brau- und Malzhaus erwarben und als Genossenschaftsbrauerei weiterführten. Beispiele hierfür finden sich im Gebiet Coburg.Rennsteig in Seßlach und im Bad Rodacher Ortsteil Roßfeld sowie in den Haßbergen im Königsberger Ortsteil Junkersdorf. Im Nürnberger Land zeichnen in Neuhaus an der Pegnitz drei Familien und eine Brauerei im Kommunbrauhaus verantwortlich. In Kulmbach steht sogar ein Kommunbrauhaus, das erst Anfang der 1990er Jahre ins Leben gerufen wurde.

Bierwissen im begehbaren Sudkessel

Sowohl Kulmbach als auch Spalt sind noch aus einem anderen Grund lohnende Ziele für eine Reise in die fränkische Braukultur, denn beide Städte verfügen über außergewöhnliche Biermuseen. Das „Bayerische Brauereimuseum“ in Kulmbach sowie das „HopfenBierGut“ in Spalt zeichnen sich durch ihre spannend gestaltete Ausstellung – samt gläserner Brauerei oder begehbarem Sudkessel – aus und haben ein großes Angebot an Bierseminaren im Programm.



Spalt, HopfenBierGut
© Fränkisches Seenland /
Trykowski

Bier- und Stadtgeschichten

Viele fränkische Städte sind eng mit der Braugeschichte verbunden. Wie sehr, zeigt sich bei den Stadtführungen zu diesem Thema. Erlangen zum Beispiel hat einmal im Monat (nächster Termin am 6. März 2020) die BierKul-Tour im Programm, bei der Stadtgeschichte, verschiedene Bierspezialitäten sowie bierhistorische Stätten eine köstliche Mischung ergeben. In Schweinfurt im Fränkischen Weinland streifen die Teilnehmer mit dem „Biermichl“ durch die Bier- und Wirtshauskultur der Stadt und in Nürnberg steigen sie am Burgberg in die Tiefe der Felsenkeller. Besonders viele verschiedene Biererlebnisse bietet das Bamberger Führungsangebot: von „Leidenschaft für Gerstensaft“ über „Bamberg und sein flüssiges Brot“ bis zur „BierSchmeckerTour®“.

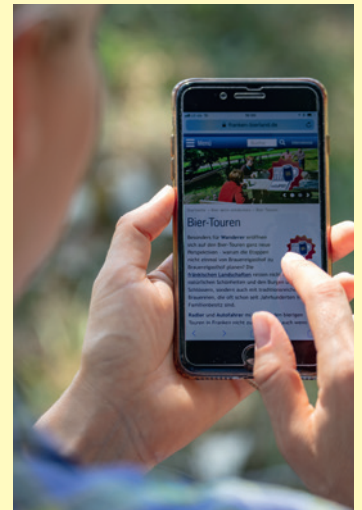
Erlebniswelt für Hobbybrauer

Einen spannenden Einblick in die fränkische Braukunst bietet die „Maisel's Bier-Erlebnis-Welt“ in Bayreuth im Fichtelgebirge inklusive Führungen, Seminaren und Brauwerkstatt. Am 29. Februar 2020 zieht es außerdem Heim- und Hobbybrauer in die „Maisel's Bier-Erlebnis-Welt“: Sie ist Schauplatz der „Home Brew Bayreuth“, einer Mischung aus Messe, Hobby-brauerwettbewerb und Festival. Und es wird weitergefeiert: am 27. und 28. März 2020 beim Genuss- und Lifestyle-festival „Arts & Crafts“ und am 11. und 12. September 2020 beim „Craft Brauer Festival“ (www.biererlebniswelt.de).

Aktive Wege zum „flüssigen Gold“

In Franken führen ganz unterschiedliche Wege zur Braukultur – und natürlich lässt sich der Bier- mit dem Naturgenuss verbinden. Möglich ist dies unter anderem auf dem Bierradweg in der Rhön. Seine 140 Kilometer lange Strecke verbindet zehn Brauereien, zwei Landwirte, eine Mälzerei und zahlreiche Brauereigaststätten zwischen Bad Neustadt an der Saale, Ostheim vor der Rhön, Fladungen und Mellrichstadt. Auch Wanderer haben eine große Auswahl an unterschiedlichen Routen. Zu ihnen gehören der 8 Kilometer lange „Distelhäuser Bierwanderweg“ im Lieblichen Taubertal oder der 11 Kilometer lange „Landwehr-Bräu Bierwanderweg“ im Romantischen Franken (www.franken-bierland.de/touren). Wer es etwas sportlicher mag, für den empfiehlt sich der Brauereinlauf am 26. September 2020. Dieser Lauf mit Volksfestcharakter führt in der Fränkischen Schweiz durch Litzendorf, Strullendorf und Gundelsheim (www.brauereienlauf.de). Danach hat man sich auf jeden Fall etwas Wellness verdient, und selbst diese ist im Zeichen des Bieres möglich – zum Beispiel in den Thermen von Bad Königshofen in den Haßbergen und Weißenstadt im Fichtelgebirge, wo man in der Brauhaussauna beim Bieraufguss herrlich entspannen kann.

Mehr Angebote und Tipps rund um die fränkische Bierkultur bündeln die Broschüre „Franken – Heimat der Biere.“ ebenso wie die Webseite www.franken-bierland.de und die Facebook-Seite.



Franken, Bierwandern mit mobiler Website
© FrankenTourismus / Holger Leue

FrankenTourismus

Pretzfelder Straße 15, 90425 Nürnberg

Telefon 0911/94151-0, Fax 0911/94151-10

info@frankentourismus.de

www.frankentourismus.de, www.franken-bierland.de